



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

53. 1636.

1636

Aus Colmar 6. Martij.

Den 12. Martij ist eine Parthey von hiesigen vnd umbligenden Guarnisonen zu Pferd vnd Fuß auff Schweyler vnd Sutz gangen / alldort etliche Keyserliche Dragoner geleyet in meyning selbige zu bekommen / als sie aber der hiesigen Ankunfft vernommen / sich eine Stunde zuvor davon gemacht / doch noch etliche erritten / auff 20. niedergemacht / 10. gefangen / hernach beyde Ort die Porten verbrandt / vnnnd weil die Bürger sich feindlich gegen der Kron Frankreich erzeiget / seynd beyde Ort geplündert worden. Wie es mit Ubergab Hochburg / wird leyder nur zu frühe gehört.

Ruffach den 12. Dito.

Valtin Engelcin Bürger vnd Todtengräber zu Ruffach / sagt bey seinem Eyd / daß vergangener Sonntag 8. Tage zu ihm kommen sey Agnes Ebsteinerin / Hans Ebsteins sel. Tochter / vñ ihn den Todtengräber sonders fleiß mit diesen Worten angeredt / sie wertz von Colmar kommen / vnnnd heitten daselbst etliche Tage auffgewartet / ob sie vom Schinder etwas todte Kofffleisch haben köndte / aber vergeblich gewartet / vnd sey wegen grosser Kälte vnd Hungers halben wiederumb gen Ruffach kommen / ihn Todtengräber insonderheit zu bitten / ob nicht noch vielleicht ein junger todter vnbegrabener Leichnam vorhanden were / den wolten sie ohn einigen eckel / den grossen Hunger zu büssen / mit ihm essen. Weiters bezeuget gedachter Todtengräber / daß vnlängsten ein Junge vnd 2. Weiber aus der Nachbarschafft zu ihm in den Spittal kommen / vnd gesagt / daß sie in der Stadt Almosen geheissen haben / aber nichts bekommen / derowegen ihn gebeten / ob er kein jungen todten Menschen habe / den solte er ihn zukommen lassen / sie heitten sich schon lange zeit von Menschenfleisch geseniget / dann sie wüßten wol / daß sie mehren theils hunger stürben / dabero sie solches ohne einigen widerwillen wol essen köndten / Darauf hin sey er Todtengräber auff den Kirchhoff an S. Claus Capell gangen / darinnen er jederzeit die Todten / bis ein guter theil zusammen gebracht / vnd

X

vnd

vnd in eine Grube gethan worden/ hingestellt/ ein Mahlschloß ange-
leger/ vnd befürchtet/ sie möchten die Todten mit gewalt holen. Wil-
helm Wagener/ Martin Jungerman/ beyde Rathsfreunde/ Rudolff
Kopff vnd Conrad Edelman/ beyde Zunfftmeister/ bestetigen bey ih-
ren Pflüchten/ daß vergangene Freytag 6. Tage/ Hans Ulrich Vo-
gelman/ Schultheis zu Ohrschweper/ zu ihm nach Auffach kommen
sey/ vnd hab ein Gefangenen mit sich bracht/ welcher hungers halben
einen mit dem Hobei zu tode geschlagen habe/ darneben noch viel er-
bärmliche Sachen angezeigt/ nemlichen daß ein Mägdlein/ ohnge-
sehr von 11. Jahren/ gestorben/ vnd noch vnbegeben bliebe/ welches
4. andere Mägdlein/ darunter zwey Huobertwebers Tochter gewe-
sen/ zu stücken zerhauen/ vnd dasselbige gefressen. Decobald Kuolman
hab ein hübsch seistes Kind/ dem hetten sie gedrohet/ wo sie es bekom-
men köndten/ so wolten sie es auch fressen/ darauff hette man das
Kind allweg gethan/ &c. Dieses ist durch ein Ehrf. Rath der Stade
Auffach heutiges Tages mit sonderm fleiß examiniret/ auffgezeich-
net/ vnd zu wahren Dhrkund mit ihrer Stadt Insigel bekräftiget
worden/ So geschehen den 12. Tag Martij/ Anno 1636.

Aus Paris den 4. Martij.

Gestern hat der Duc de Parma von J. R. M. zu S. Germain
Abschied genommen/ wird heut oder morgen/ wie man meynet/ ver-
reisen/ So bald er wec/ wird Herzog Bernhard ankommen/ seine
Pazzag ist zu Wasser angelanget/ auff des Duc de Parmas Tracta-
ment ist täglich 2000. pfund auffgangen/ man meynet/ man wird
Herzog Bernhard kein gerinaer Tractament wiederfahren lassen/
seine Trouppen haben das Bischoffthumb Verdun ganz angezech-
ret/ vnd sich auch nach Toull retterret/ allda zuvor des Cardinals de
la Vallette Trouppen gelegen/ welche schon den Raum abgenoffen/
vnd sent den andern Platz machen. Gestern vnd heut ist allhier ein
groß gerücht gewesen/ daß der Conto de Weuburg sich mit 7000. zu
Fuß vnd 7000. Pferd an der Somme bey Drey/ Earbey vnd Amre
sehen lieffen/ führen 12. Stück vnd etliche Brücken mit sich/ Ja man
hat sagen wollen/ sie haben schon Amre vnd Drey occupirt, aber es
sol

sol diese Armee so nahe noch nicht seyn / auch noch kein schaden ge-
than haben. So viel ist aus dem Schreiben aus Brüssel zu vernem-
men / daß diese Armee / so ein wol regulirtes Corpus von alten Sol-
daten auff den Beinen seyn sollen / aber das Intent weis man noch
nicht. Man hat aber in eil 18. Comp. vom Regiment des Guardes
gestern nach der Piccardii commandirt / vñnd alles daselbst aus den
Guarnisone zusammen geführet / ein Corpus zu formiren / vñnd den
Feind den Kopff zu bieten / wie dann auch den 10. dieses die Königl.
Leib Reuterey ihr Radevous vnsern von hier haben würde / inglei-
chen verlauff / daß Herzog Carl von Loehringen vñnd Prinz Francois
mit andern Trouppen / sonderlich von Polacken vñnd Croaten / aus
Lützenburg nach Messin vñnd Loehringen marchiren / deren Orthen
eine diversion zu machen / man hoffet / diese Macht des Feindes / wel-
che sich biß zu 30000. Mann erstreckt / sollen sich durch die bösen Ge-
witter vñnd verwüstete Länderselbst ruiniren / ohne daß an resisten-
ten dieser Orthen nicht mangeln werde. Der Cardinal de la Valere
ist vor etlichen Tagen auch allhier ankommen / der Prinz de Conto
ist nach Dyon verreyset / man sagt daß man auff Franche Conte et-
was vor habe. Es marchirt viel Volk nach Italien / vñnter dem
Conte de Sault. man hat auch 1200000. Cron. dahin vber gemacht.

Von Engeland ist treffliche Hoffnung / man sagt / daß der Pfalz-
graff Ruprecht Magnus Admiralis Britannix werden sol. Mons.
S. Chaumont hat seine Tractaten mit dem Herrn Reichs Cansler
nicht schliessen können / vñnd derwegen ein expressen nach Schweden
geschickt. Mons. Sixtinus vñnd Vultenus tractiren im Haag mit
Mons. Charnasse wegen des Landgraffen in Hessen. Der Churfürst
von Trier ist zu Brüssel / er sol sein Bischoffthumb mit dem Cardinal
Infante gegen Toledo permitiren, mangelt nur an der Interel-
lenten Confirmation.

Aus Rom 15. Martij.

Von Prafenza hat man / daß selbige Herzogin geboten allen Un-
terthanen / von 15. biß 50. Jahren sich in Kriegsbereitschafft zu hal-
ten / vñnd zur noth zu gehen / wohin sie geschickt mochten werden / vñnd
daß

daß in selbiger Stadt in gefängliche Verhaft genommen der Conte Antonio Sarrgo, Capitän der Carabini, welche Comp. dem Sign. Marusi Piacenziner gegeben worden; und daß der Herzog Francisco Maria Farnese des Herzogs von Parma Bruder das Commando über etliche Comp. Soldaten / so seztlich in Parma gemercket worden, bekommen heite.

Aus Neapoli hat man / daß daselbst 7000. Fußvolck in bereitschafft weren / zu dienst nach Nepland / und daß der Adel sampt den Kaufleuten beschloffen dem König in Spanna ein Donativ von 600000. Eronen zu thun.

Aus Frankreich hat man, daß selbiger König das Commando über seine Armeer in Italia dem Duca de Crichi aufgetragen / und daß die Provenza sich erboten / 400000. Eronen dazzu schiessen / zu dienste der Schiff-Armada, welche nach S. Margarina und S. Honorato gehen solt, umb selbige Inseln aus der Spanischen Hände zu recuperiren.

Aus Venedig 21. dito.

Aus Nepland von 12. ditto wird geschrieben, daß der Duca di Modena Sr. Excell. dem Subernator verständiger, wie der Papp / krafft Apostolischer authoritet, dahin trachtet, zwischen dem gedachten Duca di Modena, Savoja und Parma ein Vergleich zu treffen, und zu vereinigen in die alte Freundschaft, dahero der Spanische Grasso vnterindianurodi Campo Varquer aus dem Parmesanschen nach Casalemagtore gängen / ins Nepländische die Modena rießliche Armeer sich auch gemendet, dahero man hoffet, der Vergleich ein guten Fortgang nehmen werde, vnter dessen heite sich theils von den Savoische sampt Französische reconcilirt, umb ein Einfall ins Nepländische zu thun; einander nertro vnterem Conte di Verchia heite das Marchesato di Spino sampt jugerhörige Ort mit Accord occupiret, also selbige Gegend fast alle außer Cairo ins Herzogs von Savoja Hand ist. Und weil der Marchese Villa sich vor den Modenesischen Volck nicht mehr zu fürchten, sey er mit theil seines Volcks nach Piazenz gängen, sonderlich weiter vom Subernator daselbst dahin begehret worden, der sich einer Conspiracion selbiger Stadt besorgere / und daß etliche Comp. Französische Reuter offte newender die Selbige gängen weren gegen Candia, derowegen von Nepland ihr beghinnen in acht genommen würde.

Aus Venedig hat man, daß etliche Span Soldaten nach Delma gängen / allda sit in das Adhaim Doha Ref. gen, darbey eine große menge Holz gewesen, so der Duca di Savoja zur sicherung dahin bringen lassen / Gewer erdriecht, daß das Holz sampt dem Adhaim gang verbrannt. Den Constantinopel hat man, daß selbiger Groß Thürk auffe hant die Türken auffhaben lassen / anzugehen, daß er sich mit erster zeit wieder nach Persia begeben wolle, in welchen Erwegen er auch sein mitß

Kriegsvolk in 25. hunderttausen.

E N D E